

Mentoring zur Begleitung von Übergangsprozessen.

Funktionen und Bedeutungen von Mentoring in Übergängen (Dissertationsprojekt)

Projektbeschreibung

- Problemskizze:** Übergang Studienabschluss – Berufseinstieg als bedeutsame und unsichere, individualisierte Schwelle: schwierige Arbeitsmarktbedingungen, Wandel und Prekarisierung von Beschäftigungsformen, gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Postmoderne, Biographizität als Anforderung → Mentoringprogramme als Unterstützungsinstrument
- Forschungsinteresse:** Funktionen, Bedeutungen von Mentoring in Übergangsprozessen; Schwelle Hochschule – Beruf
- Forschungslage:** Fast ausschließlich wissenschaftliche Begleitforschung, Evaluation von Programmen, kaum Untersuchung von Mentoring aus biographietheoretischer Perspektive

Forschungsdesign

Theoretischer Rahmen

U.a. Transitionen: vgl. von Felden, H./Schiener, J. (2010), Welzer, H. (1993); Risikogesellschaft: vgl. Beck, U. (1986); Institutionalisierung des Lebenslaufs: vgl. Kohli, M. (1985); Biographizität: vgl. Alheit, P. (1990)

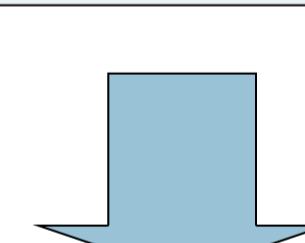
Forschungsinteresse

Übergangspassage als Lernprozess

Studium

Mentoring: Form von EB, biographische Lernform, informelle Lernform

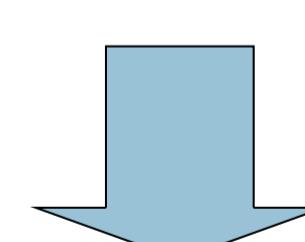
Arbeitsmarkt



Fragestellung

Welchen Einfluss hat Mentoring auf die Bewältigung der Übergangspassage?

- Biographische Lernprozesse
- Veränderungen von Handlungsorientierungen, Einstellungen
- Herausarbeitung individueller Bewältigungs- und Handlungsmuster
- Aktivierung und Erweiterung von Ressourcen, Kompetenzen



Methodisches Design

Biographisch-narrative Interviews mit ehem. Mentees der UDE,
Auswertung nach F. Schütze mit dem Ziel der Generierung einer Typologie
möglicher Funktionen, Bedeutungen von Mentoring in Übergängen